

**Stefka Ammon**  
 Wichertstraße 57  
 10439 Berlin  
 post@stefka-ammon.de  
 030.4478157  
 0162.9427074  
 www.stefka-ammon.de

**Kurzbeschreibung: Projektwoche Hexenverfolgung**

2008 wurde das Schicksal und der Namen des letzten Todesopfers der Hexenverfolgung in Brandenburg von der Künstlerin Stefka Ammon recherchiert: die 15-jährige Magd Dorothee Elisabeth Tretschlaff wurde am 17. Februar 1701 in Fergitz am Oberuckersee wegen „Buhlerei mit dem Teufel“ enthauptet. Nun möchte Fergitz ein dauerhaftes Denkmal für das Mädchen errichten und hat die Bildhauerin gebeten dieses zu realisieren.

Alle Beteiligten waren erschüttert – ein so junges Mädchen, ein hanebüchener Prozess und das alles liegt gerade erst 300 Jahre zurück? Wie konnte es zu diesem Verfolgungswahn kommen, warum endete das nicht schon im Mittelalter, wie konnten weltliche Gerichte solche Entscheidungen treffen und warum hat der frisch gekrönte Friedrich, der erste König Preußens, ausgerechnet diesen Fall untersuchen lassen?

Stefka Ammon hat sechs Historiker, Archäologen und Laienforscher eingeladen, die an sechs aufeinander folgenden Abenden verschiedene Aspekte der Hexenverfolgung, Hexenprozesse und des Zeitgeschehens in der Uckermark beleuchten, an Quellen und mit Bildern aufzeigen und verständlich machen.

Die Projektwoche richtet sich an geschichtlich Interessierte, uckermärkische Lokalpatrioten und alle, die sich schon lange fragen, warum Prenzlau eigentlich einen Hexenturm hat.

Die Vorträge sind inhaltlich aufeinander abgestimmt, können aber auch einzeln besucht werden. Sie finden jeweils im Museum Dominikanerkloster um 19:00 statt und dauern ca. 90 min.

In Kooperation mit dem Museum Dominikanerkloster und der VHS Uckermark, unterstützt von der Stadt Prenzlau und den Vereinen Freunde der Uckermark e.V. und Kirchenhus Fergitz e.V.

**Die einzelnen Vorträge:**

<b>Datum</b>	<b>Vortragende/r</b>	<b>Thema</b>	<b>Inhalt</b>
Montag, 13.09. 19:00	Jürgen Theil, Prenzlau geb. Friedenskamp 6 17291Prenzlau 03984.800461 juergentheil@t-online.de	„Der Dreißigjährige Krieg in der Uckermark im Spiegel zeitgenössischer Quellen“	Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) endete für die Uckermark mit einer verheerenden Bilanz – die Bevölkerungszahl war drastisch gesunken, die Ernten und somit Einnahmen der Bauern und Grafen dahin, die Menschen waren verzweifelt. Wie und wie lange sich die Auswirkungen bemerkbar machten, wird Jürgen Theil vom Geschichtsverein Uckermark anhand von zeitgenössischen Quellen erörtern.  – <b>Wie war der Boden beschaffen, auf dem z.B. ein Hexenprozess „plausibel“ erschien?</b>

Dienstag, 14.09. 19:00	Gerhard Kohn, Prenzlau geb. 22.12.1950 Historiker, Museum Dominikanerkloster Uckerwiek 813 17291 Prenzlau 03984.752241 museum@dominikanerkloster- prenzlau.de	„Hexen in und um Prenzlau“	Gerhard Kohn ist als Mitarbeiter des Museums ganz dicht an den Quellen und auf den Spuren der Vergangenheit – er kennt die Orte, an denen die traurigen Schicksale so vieler Männer und Frauen in Prenzlau ihren Lauf nahmen.  <b>- Was hat sich in Prenzlau und Umgebung zugetragen?</b>
Mittwoch, 15.09. 19:00	Hartmut Hegeler, Unna geb. 11.6.1946 Pfarrer i. R. Sedanstraße 37 59427 Unna 02303.53051 hartmut.hegeler@gmx.de	„Man soll sie verbrennen zu Tode“ - Vortrag zum Thema Hexenverfolgung	Hartmut Hegeler hat sich zu seiner Zeit als Lehrer auf Wunsch seiner Schüler mit dem Thema Hexenverfolgung befassen „müssen“ und war überrascht, entsetzt und bewegt, was sich jenseits der geläufigen Vorstellungen und hinter dem vermeintlichen Esoterik- bis Kirchenschauermythos an Fakten und Schicksalen verbirgt. Seither forscht er leidenschaftlich in lokalen Archiven und klärt in Vorträgen zu Thema auf.  <b>- Was genau passierte bei einer Anklage wegen Hexerei?</b>
Donnerstag, 16.09. 19:00	Silke Kamp, Cloppenburg geb. 24.3.1973 Historikerin M.A. Höltinghauser Straße 103 49661 Cloppenburg 0176.81099433 silke@kraehental.de	„Von Teufelsbauern und zänkischen Weibern – Hexenprozesse in Brandenburg“	Den ersten Gesamtüberblick über die Geschichte der Hexenverfolgung in Brandenburg hat Silke Kamp mit ihrer Magisterarbeit 2001 geschaffen – lange wurde dieses Thema wissenschaftlich vernachlässigt. An ganz konkreten Beispielen aus dem Land zeigt Kamp eindrucksvoll, spannend aufbereitet und fundiert, was sie wo an Unterlagen fand und wie sie diese dann wissenschaftlich ausgewertet hat.  <b>- Was bergen Brandenburgs Archive?</b>
Freitag, 17.9. 19:00	Marita Genesis, Potsdam geb. 5.12.1970 Historikerin, Archäologin M.A. Großbeerstr. 163 14482 Potsdam 0177.4606334 mgenesis@gmx.de	„Geköpft und verscharrt - Bestattungen auf dem Richtplatz. Eine archäologisch historische Betrachtung“	Als Archäologin und Historikerin beschäftigt sich Marita Genesis mit dem Thema Scharfrichter und Richtplätze. Seit alters her legte man im Christentum Wert auf eine gebührende Bestattung in geweihter Erde -man glaubte an die Auferstehung am Jüngsten Tag. Die Niederlage der Toten in geheiligter Erde sollte dem Seelenheil dienen. Demzufolge galt eine Bestattung außerhalb des Friedhofs als Bestrafung. Was Grabungen an solchen Stätten zutage fördern, ist nicht nur schauerlich sondern zeigt eines ganz deutlich: wir stehen auf dem Boden unserer Geschichte und alles ist noch da...  <b>- Was passierte mit den Überresten der Opfer?</b>
Samstag, 18.9. 19:00	N.N. Stefka Ammon geb. 21.07.1970 Künstlerin Wichertstraße 57 10439 Berlin	„Wie wurde aus Friedrich III. Friedrich I. und warum kam das Ende der Hexenverfolgung zu dieser Zeit?“	Für die Abschlussveranstaltung ist zu diesem Zeitpunkt noch kein Dozent gefunden - <b>wird nachgereicht!</b> In jedem Falle wird ein/e Experte/in zur Geschichte Brandenburg/ Preußens die Zeit des ersten Preußenkönigs auch im Hinblick auf das Ende der Hexenverfolgung darstellen. Der Fall der Dorothee Tretschlaff hat Unmut geschaffen und dieser Unmut wurde gehört!  <b>- In welchem Verhältnis stehen die Gründung Preußens und der Fall Tretschlaff?</b>